

Fichtelgebirge

3 – Gipfel – Runde: Ochsenkopf – Schneeberg – Kösseine

Länge: ca. 48 km

Fahrzeit: ca. 4 ¾ h (zuzüglich kurzer Orientierungs- und längerer Erholungspausen)

Höhenmeter: ca. 1200 Hm

Tiefster Punkt: 590 m

Höchster Punkt: 1051 m

Straße: ca. 3 km

Schotterweg: ca. 30 km

Singletrail: ca. 15 km

[] Angaben in eckigen Klammern sind Wegemarkierungen

Markante Wegpunkte sind unterstrichen

Start und Ziel

95697 Nagel (593 m), Freizeitparkplatz am See

Route

Am fast tiefsten Punkt des Rundkurses beginnt die Route. Vom Parkplatz am Nageler See kurz auf Straße [5] nordwärts, bis von rechts [Q] einmündet. Weiter nordwärts auf [Q] leicht bergauf über teils befestigte Waldwege, die Verbindungsstraße Silberhaus – Lochbühl kreuzen und [Q] folgen. An einer Kreuzung erst rechts, dann gleich links mit [Q] als steinigem Wurzelweg bergauf bis zur Verbindungsstraße Silberhaus – Fichtelberg. Auf dem letzten Viertel dieser Passage muss das Rad ab und an geschoben werden. Nach Überqueren der Straße auf geschotterten Wegen [Q] bis zum Gasthaus am Fichtelsee (752 m).

*Abkürzung 1): Dort dem Schotterweg [S] Richtung Seehügel folgen und die Bundesstraße 303 am großen Parkplatz queren. Am Parkplatz den zum Seehügel hinauf führenden Weg [S] verlassen und links in recht genau nördlicher Richtung der Wegetafel [**Schneeberg**] folgen. Der Weg ist bis hinauf zum Gipfel geschottert. Auf halber Strecke vorbei am Haberstein und später am Tausendmeterstein. Das allerletzte Stück zum Schneeberggipfel (1051 m) geht recht steil empor. Der höchste Punkt der Route ist erreicht.*

Normalroute: Vom Gasthaus über die Brücke auf [MTB2]-Markierung. Nach der Brücke rechts und dann links nach Neubau und hindurch. Ein kurzes Stück wurzelig den Wald hinauf bis zum Schotterweg [Q]. Diesem nach links folgen, bis vom Tal eine Schotterstraße herauf kommt. Hier rechts hinauf auf [Q] vorbei an der Fichtelnaabquelle. Oberhalb der Quelle links auf [//] gen Westen Richtung Ochsenkopf. Bald taucht wieder die [MTB2]-Markierung auf, die zum Gipfel des Ochsenkopf (1024 m) führt. Der zweithöchste Punkt der Route ist erreicht.

Vom Gipfel ostwärts erst auf steinigem Pfad [M], dann geschottert hinab. An der Schotterkreuzung schräg links hinab auf [Q] zur Schutzhütte an der Weißmainquelle. Hier links auf [Q] abbiegen, vorbei am Quellbrunnen und steinig weiter Richtung Karches, unten zunehmend geschottert. Etwas weiter nördlich von Karches die Bundesstraße 303 queren und auf [**Blaupunkt**] wurzelig hinauf, bis nach links zum Haberstein ausgeschildert ist. Auf Schotter vorbei am Haberstein und später am Tausendmeterstein. Das allerletzte Stück zum Schneeberggipfel (1051 m) geht recht steil empor. Der höchste Punkt der Route ist erreicht.

Nun beginnt der unter Kennern hochgelobte Singletrail [H], der südostwärts über Seehügel und Hohe Matze bis zur Kösseine führt. Diese Strecke wird über eine Länge von mehr als 10 km im Mittel bergab gehen, mit nur kleinen Zwischenanstiegen. Die Abfahrt vom Schneeberg ist zunächst rasant über kleinere Felsen und Wurzeln. Bald werden die Felsbrocken größer und erfordern

umsichtige Fahrweise oder kurzes Schieben. Einem Schotterweg wird links gefolgt und gleich darauf biegt [H] zum Nusshardt ab. Der erste Abschnitt ist felsig-verwurzelt. Im mittleren Abschnitt sind größere Stufen und Felsblöcke sowohl hinauf als auch hinab schiebend zu überwinden. Der dritte Abschnitt ist wie der erste Abschnitt. Es folgt ein kurzes Schotterstück, bevor man über einen letzten leichten Pfad das Gasthaus Seehaus auf dem Seehügel (920 m) erreicht.

Kurz unterhalb des Seehauses biegt in südlicher Richtung der felsige [H]-Weg links von der Auffahrt ab. Eine Schlüsselstelle mit massiven Felsen ermuntern zwischendurch zum Absteigen. An der ersten Schotterkreuzung unten führt [H] nach links flach bergab als Schotterweg weiter. Die nach einer Gabelung liegende Abzweigung von [H] über die Platte wird ignoriert. Die Platte ist in weiten Teilen mit schrankgroßen Felsklötzen verblockt und zugewürfelt und nur zum Radltragen geeignet. Stattdessen wird die Platte südseitig auf dem Schotterweg umfahren, bis links versteckt ein Funkmast auftaucht. Hier weiter links den Weg [**Blau Oval**]. Diesem Stück folgen, bis die [H]-Markierung wiedergefunden ist und nun mit [H] über einen einfachen Trail hinab zum Silberhaus auf der anderen Straßenseite der vielbefahrenen B303.

Am Silberhaus geht [H] zwischen Garage und Gasthaus hindurch und führt als Schotterstraße bis kurz vor die Girgelhöhle. Dort führt [H] geradewegs in den Wald und über Wurzeln hinauf. Flacher weiter, mit kurzen Schiebestücken über den Ringberg bis vor die Hohe Matze (813 m). [H] verläuft über den Gipfel. Die Auffahrt ist jedoch recht steil und verwurzelt und die Abfahrt nicht minder, so dass hier häufig geschoben werden muss. Deswegen wird die Hohe Matze südseitig auf Schotterweg [3] umfahren, bis man wieder auf [H] trifft. Weiter hinab auf [H] und über Straßen durch die Siedlung Hohenbrand (652 m), den zweitiefsten Punkt der Route, bis zum Wanderparkplatz am westlichen Fuß der Kösseine, deren kahler Gipfel vom Tal aus verlockend nah erscheint.

Zuächst flach läuft der Schotterweg [H] vom Wanderparkplatz hinauf. Nach einem etwas steileren Stück zweigt [H] links als Wanderpfad gen Osten vom Schotterweg ab. Hinauf zum Gipfel ist [H] jedoch nicht fahrbar, so dass es auf dem [MTB3] Schotterweg südostwärts weiter geht. Bald stößt von rechts der [**Blau-weiß-blau**] hinzu, welcher bis zur [**Schotterstraße**], die links hinauf geht, den Weg weist. Die Schotterserpentine führt vorbei am Bergwachthaus bis zum bewirtschafteten Kösseinehaus (945 m) auf den Gipfel, dem dritthöchsten Punkt der Route.

Zwischen Kösseinehaus und Bergwachthaus führt nordwärts ein breiter steiler felsiger Pfad [H] hinab. Der [H]-Weg biegt bald rechts ab und geht flacher über rauhen Untergrund. Nach Querung eines Forstweges geht es etwas verwurzelt hinauf, bis [H] versteckt nach links Richtung Haberstein abzweigt. Der Pfad am Haberstein vorbei ist vielfältig mit Steinen und Wurzeln durchsetzt. Es folgt eine flüssige Abfahrt auf [H], der schließlich auf einen breiten Schotterweg einmündet. Ein Stück weiter, kurz vor der Luisenburg, geht es an einer Wandertafel linksherum auf den ansteigenden Teerweg [Q].

Dieser Teerweg [Q] wird bald etwas steiler, und nach links zweigt [Q] als Wanderpfad ab. Dieser Pfad schneidet die zwei Serpentin des Teerweges ab, auf dem Teer geht es jedoch weniger anstrengend hinauf. An der Gabelung links halten, weiter flach bergauf. Der [Q]-Weg verläuft unterhalb des Haberstein bis zum Weg [**Weiß-blau**], der aus Süden von der Kösseine herab kommt. Hier verlässt [Q] rechts bergab den Schotterweg und verläuft sanft gewellt und ohne besondere Hindernisse, aber etwas zugewachsen und schlecht markiert, hinunter nach Reichenbach. Auf Straßen geht es an Mühlbüh vorbei flach in den Wald. Über stellenweise enge, doch einfache Pfade tritt [Q] nördlich des Sees bei der Nageler Feriensiedlung heraus. Linksherum auf Straße [5] zurück zum Parkplatz.